

Kultusgemeinde München und Oberbayern

Kulturzentrum und Jüdische Volkshochschule

Tel. (089) 20 24 00 491 • Fax (089) 20 24 00 470

Januar – Februar Ausblick März 2016

Benutzen Sie bitte für Überweisungen die geänderten Bankdaten des Kulturzentrums der IKG beim Bankhaus Hauck & Aufhäuser **BIC: HAUKDEFF** IBAN: DE05 5022 0900 0006 7094 06

Jahres-Abonnement für Kulturinformationen 25,- Euro

DIENSTAG, 12. JANUAR 2016

In der Reihe **»Flucht – Asyl – Migration:** die historische Erfahrung«

»Kindertransporte - Die Flucht jüdischer Kinder vor dem Holocaust und ihre Folgen«

Vortrag von Lilly Maier

Mehr als 10.000 unbegleitete jüdische Kinder und Jugendliche konnten 1938/39 aus dem nationalsozialistischen Deutschland 20:00 Uhr

nach Großbritannien gerettet werden. Viele von ihnen emigrierten nach dem Krieg in die USA. Die Rettung blieb für die Überlebenden nicht ohne Traumata; trotzdem gelang es vielen von ihnen, ein erfolgreiches Leben zu führen.

Der Vortrag basiert auf Zeitzeugen-Interviews, die *Lilly Maier* mit amerikanischen Holocaust-Überlebenden geführt hat. Für ihre Forschung wurde sie von der Ludwig-Maximilians-Universität mit dem »Forscherpreis 2014 für exzellente Studierende« ausgezeichnet. Zur Zeit absolviert sie ihr Masterstudium in den USA.

ZEITZEUGENRECHERCHE

Eintritt frei.

Veranstalter

Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde und Münchner Volkshochschule

Veranstaltungsort

Gasteig / Raum 3.140, 3. Stock, Rosenheimer Str. 5



MITTWOCH, 13. JANUAR 2016



19:00 Uhr



BUCHPRÄSENTATION & GESPRÄCH

»Die Erfahrung des Exils: Vertreibung, Emigration und Neuanfang.

Ein Münchner Lesebuch«

Schon seit vielen Jahren sammelt das Stadtarchiv München Memoiren und Erinnerungen von jüdischen Münchnerinnen und Münchnern, die nach 1933 zum Verlassen ihrer Heimatstadt gezwungen wurden. Eine Auswahl dieser autobiographischen Texte ist nun in dem Münchner Lesebuch »Die Erfahrung des Exils« (Bd. 10 der »Studien zur Jüdischen Geschichte und Kultur in Bayern«, 345 S.) veröffentlicht worden. 24 jüdische Münchnerinnen und Münchner berichten von ihren Verfolgungs- und Emigrationsschicksalen.

Es sind diese Einzelerlebnisse, die Geschichte erst begreifbar und transparent machen. Über die individuelle Erfahrungsebene erschließt sich die dramatische, vielfach belastende und stets folgenschwere Konsequenz von Ausgrenzung und Heimatverlust. Immer zwingen Flucht und Begrüßung Vertreibung zu Neuanfang und Neuorien- Dr.h.c. Charlotte Knobloch, Israelitische tierung in einer unbekannten, in der Regel Kultusgemeinde München und Oberbayern fremden Lebenswelt, verbunden mit großer Grußworte dieses Buch.



Herausgegeben, eingeleitet und kommentiert wurden die Texte von den Historikern Dr. Andreas Heusler (Stadtarchiv München) und Dr. Andrea Sinn (University of California, Berkeley).

Unsicherheit und Zukunftsängsten. Nur *Dr. Michael Stephan*, Stadtarchiv München St.-Jakobs-Platz 18 selten gibt es eine Rückkehr. Davon erzählt Martin Rethmeier, De Gruyter Oldenbourg Verlag

Die Erfahrung des Exils. Zur historischen Einordnung des Themas Szenische Lesung

Hannah Schutsch / Fabian Ringel

Emigration damals und heute. Zur Aktualität historischer Phänomene Nuran David Calis, Theater- und Filmautor und Regisseur türkisch-armenischjüdischer Herkunft und der Physiker Georg Sparberg, 1999 als Kontingentflüchtling aus Odessa nach Deutschland gekommen, im Gespräch mit Andrea Sinn und Andreas Heusler.

Eintritt 5,- Euro, Studenten frei. Karten unter (089) 2024 00-491, karten@ikg-m.de und an der Abendkasse.

Veranstalter

De Gruyter Oldenbourg Verlag, Freundeskreis des Lehrstuhls für Jüdische Geschichte und Kultur e. V. an der LMU, Kulturzentrum der Israelit. Kultusgemeinde, Lehrstuhl für Jüdische Geschichte und Kultur an der LMU, Stadtarchiv München

Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum,



DIENSTAG, 19. JANUAR 2016



19:00 UHR



BUCHPRÄSENTATION & GESPRÄCH

»Unser Staat. Unsere Geschichte. Unsere Kultur. Verantwortung für Vergangenheit und Zukunft«

Vortrag von Norbert Lammert



Der Bundestagspräsident blickt pointiert auf Politik, Geschichte und Kultur unseres Landes. Er erinnert daran, dass weder eine stabile Demokratie in Deutschland noch die Wiederherstellung der nationalen Einheit so selbstverständlich sind, wie es den meisten Deutschen heute erscheint. Für ihn ergibt sich aus den Lektionen der deut-Geschichte eine besondere Verantwortung für Gegenwart und Zukunft.

Dr. Norbert Lammert, Jahrgang 1948, zog 1980 als CDU-Mitglied in den Deutschen Bundestag ein. Von 2002 bis 2005 war er Vizepräsident, seit 2005 ist er Präsident des Deutschen Bundestages.

Das anschließende Gespräch zwischen Dr. Norbert Lammert und Dr.h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München & Oberbayern, moderiert Dr. Tobias Winstel, Verlag Herder.

Eintritt frei.

Anmeldung erbeten im Büro des IKG-Kulturzentrums unter (089) 202400-491 oder karten@ikg-m.de

Veranstalter: Israelitische Kultusgemeinde München & Oberbayern und Verlag Herder

Veranstaltungsort: Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18





»Israel. Traum und Wirklichkeit des jüdischen Staates. Von Theodor Herzl bis heute«

Der Historiker **Prof. Dr. Michael Brenner** stellt sein Buch im Gespräch mit dem Journalisten Dr. Ronen Steinke (Süddeutsche Zeitung) vor.

Juden waren über Jahrhunderte verfolgte Außenseiter. Der Staat Israel sollte ihnen endlich Heimat sein. Doch heute sieht sich Israel selbst als misstrauisch beobachteter Außenseiter. Israels Geburt ist zutiefst mit dem Schicksal der Juden in Deutschland und Europa verbunden. Michael Brenner beschreibt die Vorstellung der Zionisten von einem jüdischen Gemeinwesen, die Entwicklung des Staates Israel seit seiner Gründung 1948 und welche gegensätzlichen Visionen von Israel das Land zunehmend spalten. Wie religiös ist der jüdische Staat, und welche Grenzen soll er haben?



Wer gilt in Israel als Jude und wer als israelischer Staatsbürger? Um die Geschichte und Gegenwart Israels zu verstehen, muss man seine Träume kennen.

Michael Brenner ist Inhaber des Lehrstuhls für Jüdische Geschichte und Kultur an der LMU München, Direktor des Center for Israel Studies an der American University in Washington, DC., Internationaler Präsident des Leo Baeck Instituts und ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Eintritt 8,- Euro, Studenten frei. Karten unter (089) 202400-491, karten@ikg-m.de und an der Abendkasse.

Veranstalter

Kulturzentrum der Israelit. Kultusgemeinde, Lehrstuhl f. jüd. Geschichte und Kultur an der LMU, Freundeskreis des Lehrstuhls für Jüdische Geschichte und Kultur e. V., Literaturhandlung und Verlag C.H. Beck

Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

DONNERSTAG, 11. FEBRUAR 2016

19:00 UHR



BUCHPRÄSENTATION

»Israel ist an allem schuld. Warum der Judenstaat so gehasst wird«

Gespräch mit den Autoren Esther Schapira & Georg M. Hafner

Kaum ein Land regt die Menschen mehr auf als Israel. Der 1948 gegründete Staat polarisiert besonders die Deutschen, auch wenn Solidarität mit Israel Staatsräson ist. Wer sich in Deutschland kritisch zu Israel äußert, tut dies immer mit dem Zusatz, man sei kein Antisemit. Doch zunehmend sind Hassparolen an der Tagesordnung, wird gegen die Politik Israels auf den Straßen demonstriert. 70 Jahre nach dem Holocaust haben antisemitische Vorurteile wieder Hochkonjunktur.

In ihrem beklemmend aktuellen Buch (Eichborn Verlag) gehen Georg M. Hafner und Esther Schapira der Frage nach, warum das so ist. Eine entlarvende und provozierende Streitschrift.



Esther Schapira & Georg M. Hafner © Bastei Lübbe

Dr. Georg M. Hafner war leitender Fernsehredakteur bei der ARD und ist Autor zahlreicher Filmdokumentationen, für die er mit vielen Preisen ausgezeichnet wurde. Hafner ist gemeinsam mit Esther Schapira Träger der Buber-Rosenzweig-Medaille.

Esther Schapira ist seit 2013 Abteilungsleiterin Fernsehen Politik und Gesellschaft beim HR und Kommentatorin bei den ARD-Tagesthemen. Sie ist Autorin zahlreicher ausgezeichneter Fernseh-Dokumentationen und Trägerin des Theodor-Lessing-Preises.

Moderation: Yehoshua Chmiel

Eintritt 5,- Euro, Studenten frei. Karten unter (089) 202400-491, karten@ikg-m.de und an der Abendkasse.

Veranstalter

Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde und Deutsch-Israelische Gesellschaft e. V. - Arge München

Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18



MONTAG, 29. FEBRUAR 2016

Idan Raichel Piano Concert & Guests

Präsentation seines neuen Albums »At the Edge of the Beginning«

Mitwirkende

Idan Raichel (Piano, Gesang) Maya Avrahamy (Gesang) Avi Wogderess Vasa (Gesang) Gilad Shmueli (Schlagzeug) Yogev Glusman (Bass)

20:30 Uhr Der israelische Popstar Idan Raichel ist

bekannt für Arrangements, in denen er israelische Klänge mit äthiopischen, schwarzafrikanischen und karibischen Musikelementen verbindet. Seine Band steht für die internationale, harmonische Atmosphäre von »Weltmusik«.

»Dieser Ein-Mann-Nahost-Friedens-Akkord macht Musik, die für multikulturelle Vielfalt steht. « (»The Times«, London)

Karten im Vorverkauf zu 21,- Euro zzgl.

KONZERT

Gebühr; Abendkasse: 26,- Euro. www.eventim.de; Einlass ab 19.30 Uhr

Veranstalter

Muffatwerk mit Unterstützung des Kulturzentrums der IKG München

Veranstaltungsort

Ampere / Muffathalle, Zellstr. 4, 81667 München



VOM 13.01. BIS 12.02.2016



AUSSTELLUNG IM KULTURZENTRUM

Zeichnungen und Skulpturen Zur Erinnerung an Susi Rosenberg sel. A. (1959–2015)

Susi Rosenberg, die an der FHG Pforzheim und an der Akademie der Bildenden Künste studierte, war in erster Linie Bildhauerin, auch wenn sie auf Papier zeichnete oder übereinander gelegte Papiere schnitt.

Arbeiten von ihr stehen in vielen öffentlichen Sammlungen, u.a.

Bayerische Staatsgemäldesammlung München, University of Oregon, Stadtmuseum Weilheim, e.on München, Graphische Sammlung Nürnberg und Graphische Sammlung München.

Ihr zu Ehren gibt es im Kulturzentrum der IKG im EG eine Ausstellung mit Zeichnungen und Grafiken, die erworben werden können. Skulpturen werden insbesondere ausgestellt am 13. und 25. Januar 2016. Preise auf Anfrage.

Freiwillige gesucht!

Bald!

Save the Date

Di., 8. März 2016 Nachbarschaften. Thomas Manns jüdische Schriftstellerkollegen in München: Wilhelm Herzog«.

Mi., 9. März 2016 •• Eingefangene Schatten. Mein jüdisches Familienbuch« mit der Autorin und Dichterin Dagmar Nick.

Mo., 14. März 2016 ■■■■ »Die Einsamen Liebenden« mit dem israelischen Bestsellerautor Eshkol Nevo.

So., 20. März 2016 Purim steht vor der Tür: »Der Trick«, Buchpräsentation mit dem Schriftsteller, Drehbuchautor und